Genehmigungsgesuch

Bereich Gesundheitsförderung und Prävention

|  |
| --- |
| «Projekte, die sich an Kinder und Jugendliche richten und an deren Ausbildungsstätten durchgeführt werden, bedürfen der Genehmigung durch alle betroffenen Direktionen (…). Das Genehmigungs¬gesuch präzisiert für jedes der Projekte die Ziele, den Inhalt, die pädagogischen Mittel und die Kompetenzen der eingesetzten Personen.»Reglement vom 14. Juni 2004 über die Gesundheitsförderung und Prävention, Artikel 8, Genehmigungsverfahren |

|  |  |
| --- | --- |
| NAME/TITEL des Projekts: |       |
| Organisation/verantwortliche Institution | Name |       |
| Adresse |       |
| PLZ, Ort |       |
| Projektverantwortliche/r | Name, Vorname |       |
| E-mail |       |
| Telefonnummer |       |
| Finanzierung | **Öffentliche Gelder (Kanton)**  |       |
| Öffentliche Gelder (Gemeinde) |       |
| Andere |       |
| Gesamtkosten des Projekts |       |
| Projektdauer | Beginn des Projekts |       |
| Ende des Projekts |       |

|  |
| --- |
| **PROJEKTTHEMEN** |
| [ ]  | Ernährung & Bewegung | [ ]  | Alkohol |
| [ ]  | Psychische Gesundheit | [ ]  | Tabak |
| [ ]  | Migrantinnen/Migranten | [ ]  | Arzneimittel |
| [ ]  | Gesundheit ab 50+ | [ ]  | Abhängigkeit von illegalen Substanzen |
| [ ]  | Gesundheit am Arbeitsplatz – im Betrieb (öffentlich/privat) | [ ]  | Suchtformen ohne Substanzen (Spielsucht, Internet usw.) |
| [ ]  | Kontext/Rahmenbedingungen | [ ]  | Sexuelle und reproduktive Gesundheit (HIV/Aids…) |
| [ ]  | Familie | [ ]  | Kinder – Jugendliche – Schulen |
| [ ]  | Umwelt und Gesundheit | [ ]  | Andere |

Ort und Datum Unterschrift/en

|  |
| --- |
| *Alle Fragen sind kurz zu beantworten (max. 5 Zeilen pro Frage). Anhänge können beigelegt werden.* |

|  |
| --- |
| 1. Kurze Zusammenfassung des Projekts
 |
|       |

|  |
| --- |
| 1. Kontext und Argumente für das Projekt
 |
| 2.1 Kontext: Beschreibung der Ausganslage (politische, soziale, pädagogische, wirtschaftliche, usw.) für das Projekt:       |
| 2.2 Argumente für das Projekt: Interventionsbedarf (gestützt auf Praxiserfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse sowie auf Bedürfnisse vor Ort) in Bezug auf den Problemkreis des Projekts:      |
| 2.3 Andere Organisationen: Ist schon jemand im vorgesehenen Bereich des Projekts tätig? Wenn ja, wo liegen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Projekte:      |
| 2.4 Bezugspunkte: Ähnliche Projekte:      |
| 2.5 Referenzen: Theorien, Konzepte, wissenschaftliche Studien, Fachliteratur, usw., die für dieses Projekt herangezogen worden sind:      |

|  |
| --- |
| 1. Zweck und Ziele
 |
| 3.1 Zweck: Welche Absicht verfolgt das Projekt längerfristig. Welche Entwicklungen, Veränderungen werden angestrebt:      |
| 3.2 Ziele: Welche Ziele (SMART = **s**pezifische, **m**essbare, **a**däquate, **r**ealistische und in einer bestimmten Zei**t** realisierbar) sollen mit dem Projekt erreicht werden:      |
| 3.3 Indikatoren: Wie werden die erwünschten Entwicklungen und Veränderungen festgestellt und überprüft:       |

|  |
| --- |
| 1. Zielpublikum/Schulstufen und Zielgruppe
 |
| 4.1 Zielgruppe: Welches ist das Zielpublikum des Projekts:      |
| 4.2 Betroffene Schulstufen      |
| 4.3 Chancengleichheit: Der Zusammenhang zwischen dem Projekt und der Förderung der Chancengleichheit (Berücksichtigung des Gender- oder Migrationsaspekts, usw.) im Gesundheitsbereich:      |

|  |
| --- |
| 1. Projektinhalt
 |
| 5.1 Vorgesehene Aktivitäten:      |
| 5.2 Instrumente, Lehr-/Lernmethoden, Lehrmittel und andere Unterrichstmaterialien, die zum Einsatz kommen:       |
| 5.3 Projektverlauf (Projektdauer, Projektphasen, Fixpunkte):      |
| 5.4 Die zentralen Lerninhalte und „Botschaften“ des Projekts:       |

|  |
| --- |
| 1. Am Projekt beteiligte Institution und Personen
 |
| 6.1 Rechtsform der verantwortlichen Institution (Statuten beilegen) und ihre Beziehung zum Projekt:      |
| 6.2 Angaben zu den Intervenierenden (Lebenslauf beilegen inkl. Angaben bzgl. Diplome, Grund- und Weiterbildung, projektbezogene Berufserfahrungen):      |
| 6.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Projekten. Welche Synergien können genutzt werden:      |
| 6.4 Projektsprache/n (Deutsch, Französisch, zweisprachig, mehrsprachig usw.):      |

|  |
| --- |
| 1. **Evaluation, Kommunikation und Nachhaltigkeit**
 |
| 7.1 Evaluation: Wie wird die Evaluation, eine Bilanz der realisierten Tätigkeiten durchgeführt:       |
| 7.2 Wie geschieht die Evaluation (Selbstevaluation oder Fremdevaluation) und wer führt diese Evaluation durch (Begründen Sie die Wahl):      |
| 7.3 Kommunikation: Wie ist die Kommunikation der Projektergebnisse und –erkenntnisse geplant :      |
| 7.4 Nachhaltigkeit: Was ist vorgesehen, damit das Projekt nachhaltig wirkt und auch nach der Intervention einen Nutzen bringt:      |

|  |
| --- |
| 1. **Budget: Kosten und Finanzierung**
 |
| 8.1 Ressourcen: Welche finanziellen und personellen Mittel sind erforderlich (bitte relevante Zahlen beilegen):       |
| 8.2 Herkunft der Finanzierung: Wer übernimmt die Finanzierung und in welchem Umfang:      |

|  |
| --- |
| 1. **Bemerkungen/Erläuterungen**
 |
|       |

Dieses Formular ist zusammen mit allen seinen Anhängen (vorzugsweise) per E-Mail an die kantonale Fachstelle GSD/EKSD für Gesundheit in der Schule zu senden:

GSD **ODER** EKSD

SSP@fr.ch doa@fr.ch

oder per Post an: oder per Post an:

Amt für Gesundheit Amt für deutschsprachigen

Kantonale Fachstelle für Gesundheit in der obligatorischen Unterricht

Schule Kantonale Fachstelle für Gesundheit in der

Rte des Cliniques 17 Schule

Postfach Mariahilfstrasse 2
 Postfach 72

1700 Freiburg 1712 Tafers

Tél. : 026 305 29 13 Tél. : 026 305 40 86

Verfahren

*Beratendes Organ – kantonale Fachstelle für Gesundheit in der Schule*

Das Formular wird an die kantonale Fachstelle für Gesundheit in der Schule weitergeleitet. Diese leitet die Anträge nach einer ersten Auswahl an das Entscheidungsorgan weiter (s. nachfolgend). **Auswahlkriterien für ein Projekt sind Qualität, Relevanz in Bezug auf Gesundheitsförderung und Prävention, Übereinstimmung mit den Prioritäten des kantonalen Plans für Gesundheits­förderung und Prävention 2007-2011:**

([http://admin.fr.ch/de/data/pdf/smc/plan\_cantonal\_prenvention\_­2007\_2011\_fr\_d.pdf](http://admin.fr.ch/de/data/pdf/smc/plan_cantonal_prenvention_2007_2011_fr_d.pdf))

**und mit dem «Plan d’études romand» :**

([http://www.ciip.ch/pages/actualite/­fichiers/PER\_en\_bref.pdf](http://www.ciip.ch/pages/actualite/fichiers/PER_en_bref.pdf))

**Unvollständige Gesuche werden nicht berücksichtigt!**

Dossiers, die den Kriterien nicht genügen, schickt die kantonale Fachstelle wieder an die Projektträger zurück. Gründe für die Ablehnung werden auf Anfrage angegeben.

*Entscheidungsorgan – Steuerungsausschuss für Gesundheit in der Schule*

Der Steuerungsausschuss für Gesundheit in der Schule, bestehend aus dem Vorsteher des Amtes für französischsprachigen obligatorischen Unterricht, dem Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht, dem Vorsteher des Amtes für Gesundheit und dem Kantonsarzt, erteilt Personen, die im schulischen Rahmen intervenieren möchten, die entsprechende Bewilligung.

Betrifft das Gesuch die Sekundarstufe II oder das Amt für Sonderpädagogik (SoA), so wird auch die betreffende Amtsvorsteherin bzw. der betreffende Amtsvorsteher am Auswahlverfahren beteiligt sein.

Fällt der Steuerungsausschuss einen negativen Entscheid, so schickt er diesen mit einer Stellungnahme an die Projektträger zurück.